



Von Venus- muscheln, Schlammkrie- chern und Meer- ohren

Dezallier d'Argenvilles
„Shells – Muscheln –
Coquillages“

Vielleicht haben wir als Kind einmal unsere Stunden damit verbracht, auf Abbildungen von Fabelwesen, Seeungeheuern, oder anderen uns noch unbekannt Tieren aus einem altmodischen Buch zu starren. Die äußere Welt verblasste, das Buch schlug sich auf die Seite unserer Innenwelt, später folgte der Schlaf und der Traum, in dem diesen Wesen noch einmal eine Rolle zukam. Am nächsten Tag erwarteten wir, zumindest eine Spur davon, in der Tagwelt zu entdecken.

Eben diese Spur wieder aufnehmen lässt sich beim Betrachten der handkolorierten Kupferstiche aus der Sammlung von Antoine-Joseph Dezallier d'Argenville, ein Mann des 18. Jahrhunderts, dessen Passion die Muschelkunde war. Dezallier d'Argenville war Advokat, Gartenarchitekt, Landvermesser. Er schrieb über und beschäftigte sich mit Literatur, Kunst, Musik und Kompositionslehre. In Paris besaß er ein beeindruckendes Kabinett mit

Bildern, Zeichnungen Stichen, Medaillen und Muscheln, er korrespondierte mit den Gelehrten seiner Zeit und veröffentlichte unter anderem über die Gartenkunst in der Enzyklopädie Diderots und d'Alemberts.

Ein Nachdruck seines Werkes über die „Conchyliologie“ ist soeben bei Taschen erschienen.

Mit den Kupferstichen, deren Farben vermutlich die „Tiere, welche die Gehäuse bewohnen“ an der ein oder anderen Stelle noch übertrumpfen, geht es auf eine sinnliche Entdeckungsreise durch den Artenreichtum von Muscheln, Schnecken, Kahnfüßlern und Stachelhäutern des Meeres. Allein die Aussprache von Venusmuschel, Schlammkriecher oder Meerohren könnte die Geruchserinnerung an Seetang und Meeresrauschen in den eigenen Ohren auslösen.

Neben den Bildtafeln ergänzen Abbildungen wie das Rokoko-Frontispiz des Malers Boucher und Darstellungen von Acimboldo bis Jacopo Zucchi den Band um die Mollusken. Passend dazu werden drei Texte über die Passion Dezallier d'Argenvilles, die Bedeutung seiner Muschelkunde für die Wissenschaft, schließlich zu Carl von Linnés späterer Benennung der Arten geliefert.

Vielleicht eignet sich der großformatige und dreisprachige Band nicht zur Mitnahme an den Strand, um so mehr für die extra langen Sommerabende. Es gibt ja auch keinen vernünftigen Grund, das Träumen zu lassen. Und morgen gehen wir Muscheln sammeln.

Dezallier d'Argenville,
„Shells – Muscheln –
Coquillages“,

Carpita, Veronica / Willmann, Prof.
Dr. Rainer / Willmann, Sophia,
Taschen Verlag,
Hardcover, 25.1 x 34.2 cm,
216 Seiten, 29,99 Euro,
www.taschen.com